



Elke Fobbe berichtet aus der BV Juni 2016

Tour de France 2017

Nach aktueller Planung wird die erste Etappe der Tour de France im nächsten Jahr über die Rennbahnstraße (inklusive "Bergwertung"), Gräulinger Str., Quadenhofstraße und Morper Str. durch unseren Stadtbezirk gefahren. Wer Lust hat, den Beginn der ersten Etappe selber zu fahren und das in mindestens 25 km/h, kann dies bereits am 18.09. diesen Jahres im Race am Rhein erledigen. Dieses Event soll dann jährlich wiederholt werden, um den Radsport in Düsseldorf nachhaltig zu fördern. Für die Kleinen soll es die Petit Depart geben. Hier können Kinder in Zusammenarbeit mit Schulen und Polizei Fahrrad fahren lernen.



Bertastraße

Nach dem tödlichen Unglück auf der Bertastraße waren sich die Bezirksvertreter einig, dass hier der Verkehr beruhigt werden muss. In einem ersten Schritt hatte die Stadt bereits Tempo 30 am Zebrastreifen eingeführt. Aber das war uns nicht ausreichend. Auf Antrag des Linken sollen vor dem Zebrastreifen Bremsstreifen (analog dem Überweg beim Wildpark) aufgeklebt werden, damit der Autofahrer "erinnert" wird abzubremesen. Außerdem soll auf der restlichen Bertastraße auf Antrag der SPD Tempo 40 eingeführt werden, da auf der westlichen Seite ein Fußweg fehlt. Zusätzlich soll bei einem Ortstermin geprüft werden, wie Platz für Fußgänger und Fahrradfahrer geschaffen werden kann.



Flüchtlinge

Bis zum Brand der Messehalle hat Düsseldorf 2016 jede Woche 170 Flüchtlinge aufgenommen. Jetzt gibt es bis mindestens Mitte Juli einen Zuweisungsstopp. Auf der Bergischen Kaserne soll eine Leichtbauhalle für ein Jahr aufgestellt werden. Diese bietet Platz für 300 - 400 Leute. Innen gibt es abgetrennte Bereiche und die Möglichkeit der Selbstversorgung, sodass hier auch Familien einziehen können. Bezugfertig soll alles noch in diesem Jahr werden. Mehr Informationen gibt Miriam Koch **am 01.09. um 18:00 Uhr in der Aula vom Gymnasium Am Poth.**

Ernst-Pönsgen-Allee

Für das 2,3 Hektar große Grundstück an der Ernst-Pönsgen-Allee 3 soll ein Bebauungsplan erstellt werden. Ein Investor möchte dort etwa 80 Luxuswohnungen erstellen. Nach jetziger Planung können die meisten Bäume auf dem Grundstück stehen bleiben - im Gegensatz zu den jetzigen Mietern, die alle irgendwann ausziehen müssen, aber noch nichts genaues wissen. Das Handelskonzept Wohnen (HKW) gilt zwar, hier soll aber eine Ausnahme gemacht werden. Der preisgedämpfte und soziale Wohnungsbau soll nicht auf dem Grundstück, sondern in Grafental nachgewiesen werden. Dies fand keine Zustimmung in der Bezirksvertretung. Einstimmig wurde empfohlen, dass das HKW auf dem Grundstück umgesetzt werden soll, damit eine gute Durchmischung in den Stadtteilen gewährleistet ist. Letztlich muss der Rat darüber entscheiden. Der Vorentwurf mit der Änderung zum HKW wurde beschlossen. Das ganze Verfahren wird etwa 2 Jahre dauern. Genug Zeit für den Investor, sozialverträgliche Lösungen für die jetzigen Mieter zu finden.